



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

13. Loths Haußfrau wird in ein Salzscheiben verändert/ dardurch erwiesen wird/ daß alles was weltlich/ das menschliche Hertz nicht ersättigen kan.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

alles dem Untergang und Verwechslung/ wie du nunmehr erfahren/ unter-  
worfen/ sondern in das beständige und ewige sehen: In diesem läst der ver-  
meinte Kaiser seine Kleider fallen/ und verschwindet. Andächtige in  
Christo/ efferige Seelen/ solle diese entsetzliche Geschichte nicht in euren  
Herzen eine billiche Veränderung verursachen? Gebrauch mich allein der  
Lehr S. Augustini: Nimum præcept est, qui transire contendit, ubi conspe- *s. August.*  
xerit alium cecidisse, & vehementer infirmitas est, cui non inquitur timor,  
alio pereunte: Vermessenlich handelt jener / so den Weg will gehen / wo  
ein ander gefallen: Und warhafftig zaumlos ist jener zu nennen / welcher  
ohne Furcht seines Nächsten Untergang ansiehet.

Bekant ist/ ohne Zweifel/ wie des Loths seine Hausfrau / demnach sie *Num.*  
den göttlichen Befehl übertreten/ sich umgewendet/ und ihre Augen gegen *XIII.*  
dem lieben Sodoma schieffen lassen/ augenblicklich in eine Salzscheiben zu *scriptura*  
einer ewigen Gedächtnuß verändert ist worden: Verla est in statuam salis. *Gen. 19.*  
Soll daß dieses Frauenbild der ganzen Posteritet zu einer immertwährenden *v. 26.*  
Gedächtnuß dienen? Warum ist sie nicht in einen Marmel/ oder von Me-  
tall gegossene Statuen/ sondern in eine Salzfeul verändert worden? Indem  
gnugsam bekandt / daß das Salz/ wann es dem Regen unterworfen / in  
Wasser sich verändert. Origenes begegnet meinen Gedanken/ und verglei- *Origenes*  
chet Loth der Seelen/ so immerdar nach dem Ewigen trachtet / seine Haus- *in cap. 1.*  
Frau dem Leibe / welcher nur nach den weltlichen Freuden und fleischlichen *Gen.*  
Wollüsten gedencet und sinnet: Dahero hat sie schmerzlich nach dem lie-  
ben Sodoma ihre Augen gewendet: Verla est in statuam salis: Ist sie in eine  
Salzscheiben verändert worden/ der ganzen Posteritet zur Nachricht/ gleich  
wie das Salz den Durst nicht löschet/ sondern mehret und anzündet/ also die  
von der Welt herrührende Freuden werden das menschliche Herz nicht er-  
sättigen/ sondern den Durst nur mehren und anzünden. Falitate plena sunt  
omnia: Alle Speisen der Welt sind versalzen / welche nach sich ziehen einen *s. August.*  
unableshlichen Durst: Venus Kind gib Antwort: Seyn deine Begierden  
zu ersättigen? Hast du nicht eine versalkene Speiß genossen? Es durstet dich  
immerdar mehr nach der Göttin Venus: Dahero seyn die alten Philosophi  
der Meynung gewesen/ Venus wäre in dem saurē Meer geboren. Zu meinem *Psalm. 71.*  
Propd redet der König David: Inimici ejus terram lingent. O gecrönter Kö-  
nig/ solle ich die ganze H. Schrift durchgehen/ so weiß ich nirgends zu finde/  
daß die Feinde des Allerhöchsten/ wann sie ihre Speisen wollen geni-ssen/ zu-  
vor die Erden lecken: Was hat dich dann bewegt zu schreiben: Inimici ejus  
terram lingent: Seine Feinde werde die Erden lecken? Hochverständlich  
verdolmetset diesen Text der honigstieffende Bernardus: Qui pecuniam *S. Bern. ex*  
diligite non satiatur; qui luxuriā diligite non satiatur; qui gloriam quærit, non *varius*  
satiatur, qui mundum amat, nunquam satiatur; Die Speisen der Welt seyn *serm. 22.*  
ganz

gang verfalhen/leschen k.inen Du:st/Reichthum/Ehren/Würden/fleischliche Bollust seyn unersättlich / erwecken neue Begierden und Verlangen: Hast einen Hunger und Begierd nach einer Speiß / einen Durst und Verlangen nach einem Franck / und wilt solche nur mit der Zung lecken / so wird der Hunger oder der Durst nicht gelecht / sondern gemehrt: Inimici ejus terram lingent: Seine Feinde werden die Erden lecken / der Sünder oder das Welt-Kind / so in die Erden / oder das Irdische ganz und gar verliedt / wird gleichsam anerbottene Speisen lecken / das ist so viel gesagt / niemalsen ersättiget werden / sondern allezeit neue Begierden in seinem Herzen erwecken: Quod enim lingitur, hominem non bene satiat, sed ad magis ac magis appetendum provocat suos lingentes.

S. Bernar.  
tom. 2.  
serm. 59.  
ar. 3. 6. 4.  
Num.  
XIV.

psal. 80.  
v. 13.

Isaem. 1.

S. Gregor.  
18. Mora.  
c. 4.

Os 12.  
v. 7.

Das Gedicht der Poeten sagt von einer gewissen Wasser-Schlang/ solcher Natur/wann man ihr den Kopf abschlägt/wachsen viel andere hernach. Einer dergleichen vergifteten Schlang vergleichst du dich mein Weltkind / ist deinen Gedanken einmal was Irdisches angewachsen / werden sich diese täglich/stündlich/ja augenblicklich mehren und häuffen: Dimisi eos secundum desideria cordis eorum, ibunt in ad inventionibus suis: Ich habe sie gehen lassen nach Begierden ihres Hertzens / sie werden wandeln in selbst eigenen Erfindungen: Und werden verglichen jenem feurigen Haven: Ollam succensam ego video: Ich sehe einen angezündeten Haven: Ist so viel geredt: Ich sehe das menschliche Hertz mit fleischlichen Begierden angefeuret, Also lautet die Auflegung Gregorii M. Olla succensa est cor humanum carnalibus desiderijs æstuan, à diabolo succentum, & fervens per consensum, cum tot undas quasi fervescendo projicit, quot nequities desideriorum ad opera exteriora extendit: Das menschliche Hertz ist ein eingefeuerter Haven / welcher von fleischlichen Begierden erhitzt / vom bösen Feind angezündet und durch die Bewilligung siedend / mit so viel Gost und Saum übergeheth / als mit vielen Bosheiten es sich in die äußerlichen Werck aufgießet. Gehe auf die Waag mein Welt-Kind deine böse Begierden / überflüssige Herkneigungen / und einlogirte weltliche Freuden / & eris inventus minus habens, und du wirst zu gering gefunden werden: Es wird dir gehen / als wie vor Jahren König Balthasar / da er alle seine Fürsten und Herrn auf seinem ganzen Königreich zur Mahlzeit beruffen / ohne Zweifel hat ein jeder dem König Glück gewünschet / vivat Rex, Rex in æternum vive: Unser König soll leben in Ewigkeit / auf der Welt-Waag scheineth Balthasar / und sein Glück überschwenglich / aber eine andere Waag weist ihm der Prophet Oseas: Chanaan in manu ejus statera dolosa, Chanaan in seiner Hand eine betrügliche Waag: Chanaan wird verdolmetseth mercator, ein Kauf-oder Handelsmann: Was vor Betrügerey und Falschheiten über die Welt! Da man sich grosser